

# Energie aus dem Lächeln der Sonne

**Technischer Ausschuss:** Gemeindefohnhaus in der Albert-Einstein-Straße erhält eine Photovoltaikanlage – bei anderen Gebäuden wird das noch geprüft.

Von Ralf Strauch

Brühl. Deutschland will das fossilnukleare Energiezeitalter hinter sich lassen. Die Photovoltaik, also die Nutzung der Sonnenenergie, spielt in der nachhaltigen Energiezukunft eine zentrale Rolle. Doch auch schon jetzt kann sich diese Technologie sehen lassen. Mit einer Stromerzeugung von 72,6 Terawattstunden im vergangenen Jahr deckte die Photovoltaik knapp 14 Prozent des Bruttostromverbrauchs in Deutschland. Aber es ist noch Luft nach oben – auch in Brühl.

Einsprechend hat der Gemeinderat von Anfang an dafür plädiert, auf dem Dach des künftigen Gemeindefohnhauses in der Albert-Einstein-Straße eine Photovoltaikanlage zu installieren. In der jüngsten Sitzung des Ausschusses für Technik und Umwelt wurden nun Nägel mit Köpfen gemacht und der Auftrag für die Installation einer solchen Anlage vergeben.

Insgesamt gab es vier Angebote, aus denen die Ratsmitglieder wählen konnten. Der Zuschlag wurde dem günstigsten Unternehmen erteilt, das mit seinen Preisvorstellungen von rund 24.769 Euro nur etwas über der ursprünglichen Kostenschätzung der Architekten lag. Der teuerste des Quartetts wollte für die gleiche Arbeit fast 4.000 Euro mehr.

Photovoltaikanlagen sind sehr sinnvoll“ bekräftigte Wolfram Gothe (CDU), und auch Hans Zelt (SPD) unterstrich, dass es diese Investition eine gute Sache sei, weil die Gemeinde so in den Genuss komme, mit der Energiegewinnung Geld zu verdienen.



Wenn das Brühler Gemeindefohnhaus in der Albert-Einstein-Straße fertig ist, wird es von einer Photovoltaikanlage gekrönt sein.

Ins gleiche Horn stießen Klaus Piesch (FW) und Ralf Jochen Meyer (AD).

Ulrike Grüning (GLB) erfuhr noch auf Anfrage, dass eine Anlage mit einer Leistung von 18 Kilowattpeak vorgesehen sei. Eine Speicherstation sei allerdings nicht geplant, sagte Ortsbaumeister Reiner Haas auf ihre weitere Nachfrage. Der Grund sei, dass der erzeugte Strom nicht für das Haus gedacht sei, sondern komplett eingespeist würde. Wolle man den Mieter den Strom zur Verfügung stellen, würde das eine viel zu komplizierte Nebenkostenabrechnung mit sich bringen.

„Solch ein Modell wäre unglaublich ungewollt in der Berechnung“, unterstrich Haas, denn es müsste mit jedem Mieter ein individueller Vertrag geschlossen werden, der auch das jeweilige Versorgungsunternehmen einbeziehe, von dem die restliche Energie bezogen würde.

Die Ratsmitglieder stimmten somit der Vergabe an das Walddorfer Unternehmen einstimmig zu.

Kritik übte in diesem Zusammenhang Claudia Stauffer (FW) an der Verwaltung. Sie habe schon wiederholt angefragt, wie lange es noch dauere, bis eine Liste der Gebäude im Eigentum der Gemeinde fertig sei. Die Möglichkeiten für Photovoltaikanlagen böten. Die Arbeitsgemeinschaft Erneuerbare Energien sei ebenfalls daran interessiert und habe auch schon einzelne Projekte an deren Wirtschaftlichkeit hin durchgerechnet. „Es ist schon toll, welche Expertise da engagiert und ehrenamtlich eingebracht wird“, meinte Stauffer.

Ortsbaumeister Haas antwortete, dass ein Sanierungskonzept für die 25 Gemeindefohnhäuser fast fertig sei. Immerhin müssten die Gebäude komplett auf ihre bauliche Situation überprüft und bewertet werden. Das Alter der Häuser zwischen 55 und 125 Jahren liege, sei ein einziges zu bewältigen. Wenn dann im September dieses Gutachten dem Gemeinderat vorliege, müsse man entscheiden, in welche Objekte Sanierungsgelder investiert werden sollen und welche man besser verkaufen solle.

Erst danach könne man über die Möglichkeiten von Photovoltaikanlagen auf den Dächern entscheiden. Auch den Hinweis von Stauffer, man könne jetzt doch schon einzelne andere Projekte, beispielsweise das Dach der bestehenden Schillerschule vorziehen, erntete bei Haas Kopfschütteln. Das vor 25 Jahren sanierte Dach der Schillerschule müsse erst einmal überarbeitet werden, denn die sehr komplizierte Konstruktion müsse komplett isoliert und dann neu verkleidet werden, bevor man an eine Solaranlage denken könne, so Haas. Auch beim Freibad müsse zunächst die Grundlagendaten geschaffen werden, um dann zu entscheiden, welche Art der Nutzung von Sonnenenergie sinnvoll sei.

## Alarm am Warntag

**Test:** Nach der Probe an Umfrage teilnehmen.

Brühl. Die Gemeinde beteiligt sich am Donnerstag, 11. September, an der zentralen Probewarnung der Nationalen Warnzentrale im Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK). Dann wird um kurz vor 11 Uhr eine Meldung über das Modulare Warnsystem in Form eines Warntextes bundesweit an alle Warmultiplikatoren geschickt, die ans System angeschlossen sind, also an Rundfunkanstalten und Medienunternehmen. Mit der Auslösung tritt bei einer Laufzeit von rund einer Minute eine erste in der Öffentlichkeit wahrnehmbare Auslösung um 11 Uhr ein.

Für die Bevölkerung besteht dann auf der Internetseite [www.warntag.de](http://www.warntag.de) die Möglichkeit, an einer Umfrage teilzunehmen und eigene Erfahrungen und Wahrnehmungen rund um den Warntag zu teilen. >

### KURZ NOTIERT

**Wir gratulieren!** An diesem Freitag, 15. August, feiert Adolf Hinkelbein seinen 85. Geburtstag und Monika Knodel ihren 75. Geburtstag. – Die Eheleute Franz und Erika Körner geborene Schneider feiern an diesem Freitag, 15. August, das Fest der goldenen Hochzeit. Freie Wähler Der nächste Infotreff der Freien Wähler ist am Donnerstag, 18. September in der Gaststätte „Ratsstube“ geplant. **AD.** Der nächste Bürgerstammtisch findet am Mittwoch, 17. September, um 19 Uhr im Restaurant „Der Grieche“ statt.

## Für die Jugendlichen geht es bei diesem Angebot in die Baumwipfel

**Ferienprogramm:** Zusammen mit den Betreuern der Brühler SPD erleben die Jungen und Mädchen ihr ganz persönliches Naturabenteuer im Kletterwald Viernheim.

Brühl. Zahlreiche Kinder aus Brühl erleben mit der örtlichen SPD einen aufregenden Tag im Kletterwald Viernheim. Der SPD-Ortsverein hat diesen Ausflug als Teil des Sommerferienprogramms organisiert, um den jungen Teilnehmern im Alter von zwölf bis 15 Jahren ein besonderes Ferienerlebnis zu ermöglichen.

Mit einem Bus ging es am Mittag von Brühl nach Viernheim, wo das Team des Kletterwalds die Gruppe bereits erwartete. Zu Beginn gab es eine ausführliche Sicherheitsweisung durch die erfahrenen Trainer des Kletterwalds.

Zum SPD-Betreuerteam gehörten vom Vorstand Gerrit Jürgensen,

Christiana Silio und Ulrike Feldmann sowie Gemeinderat Hendrik Sessler. Sie standen den Kindern bei ihren ersten Schritten in der Höhe mit Rat und Tat zur Seite. Schon bald darauf wagten sich die ersten mutigen Kletterer aus Brühl in die reizvollen Parcours zwischen den Baumwipfeln.

Der Kletterwald Viernheim, bekannt für seine abwechslungsreichen Kletterstrecken in verschiedenen Schwierigkeitsgraden, bot reichlich Gelegenheit, Geschicklichkeit und Mut unter Beweis zu stellen. Die jungen Abenteurer aus der Hufeisengemeinde erklimmen Plattformen in bis zu 16 Metern Höhe, balancierten über schwankende Seilbrücken und sausten an Seilrutschen durch die Luft.

„Einige Kinder waren anfangs etwas zögerlich, aber spätestens nach den ersten Erfolgserlebnissen hatten am Ende alle sichtlich Spaß und kletterten voller Begeisterung mit“, berichtete Sessler zufrieden.

In diesem Sommer fand der Ausflug erstmals im Kletterwald Viernheim statt. „Die vergangenen Jahre waren wir immer im Kletterwald Kandel, aber die lange Fahrt in die Stadtplatz war für die Kinder sehr anstrengend, sodass der Wunsch nach einem Ziel mit kürzerer Fahrzeit aufkam. Wir sind auf diesen Wunsch eingegangen und haben nach vielen

Jahren mit Ausflügen in die Pfalz diesmal eine Alternative in der Nähe gesucht und uns für Viernheim entschieden“, erläuterte Organisator Gerrit Jürgensen, Vorsitzender des SPD-Ortsvereins.

Natürlich war auch für die Verpflegung bei dem kräftezehrenden Erlebnis bestes gesorgt. In den Verschnaufpausen zwischen den Parcours konnten sich die jungen Brühler Kletterer mit Wasser und Apfelschorle erfrischen sowie mit Pizza stärken. „Wir haben uns sehr gefreut, so nette Kinder dabeizuhaben und haben sie natürlich gerne mit Getränken und auch Snacks versorgt“, erklärten Ulrike Feldmann und Christiana Silio vom SPD-Organisationsteam, die am Boden für die Bewirtung der jungen Kletterer sorgten.

Die Resonanz auf den Ausflug fiel durchweg positiv aus. Die Kinder waren glücklich und stolz auf das Erlebte. Einige kündigten sogar schon an, im nächsten Jahr wieder dabei sein zu wollen. >



Ordentlich ausgepowert, aber sehr zufrieden mit der jeweiligen Leistung, präsentieren sich die jungen Brühler und ihre Gastgeber von der SPD nach den Touren durch die Kletterwald.



Mit ein wenig Glück können die Fledermäuse am Rohrhof Friedhof beobachtet werden.

## Fledermäuse auf der Spur

**Naturerlebnis:** Wanderung des Umweltvereins.

Brühl. Wenn es im Spätsommer dämmrig wird, kann man sie lautlos durch die Luft schiefen sehen: Fledermäuse auf der Jagd nach Insekten. 25 Fledermausarten sind in Deutschland heimisch. Doch die Säugetiere sind bedroht, weil sie – auch in Brühl – unter Wohnungs- und Nahrungsnot leiden.

Gabi Parthenschlager vom Naturschutzbund Mannheim, ehrenamtliche Fachberaterin im Fledermausschutz, informiert bei einem Spaziergang in Rohrhof über die Lebensweise der Tiere. Der Umweltverein lädt dazu und zur Beobachtung der Flugkünstler in der Dämmerung ein. Mit sogenannten Bat-Detektoren werden die sonst nicht hörbaren Ultraschalllaute der Flugkünstler hörbar gemacht.

Die Fledermausführung findet am Freitag, 12. September, um 19.15 Uhr statt. Treffpunkt ist der Parkplatz am Friedhof Rohrhof. Alle, die schon 30 Minuten eher kommen, also um 18.45 Uhr, können noch miteinleben, wie die auf dem Friedhof und in der Umgebung hängenden Fledermauskästen aufgesucht und auf deren Besiedelung kontrolliert werden. Mit einer Spezialkamera sind dann mitunter die kleinen Bewohner zu sehen. Die Veranstaltung ist für Erwachsene und Familien mit Kindern geeignet. Bei starkem Regen wird die Führung allerdings ausfallen. Die Fledermausführung ist kostenlos, alle, die möchten, dürfen aber gerne einen Obolus für die Fledermausarbeit des Naturschutzbundes in die Spendenbox werfen. **bh**

## Gemeindebücherei bietet sommerliches Freiluftlesen

**Leselust:** Team der Bibliothek Brühl hat die vorgelagerte Dachterrasse mit viel Liebe zum Detail zu einem atmosphärischen Lieblingsleseplatz umgestaltet.

Brühl. Es war schon viele Jahre ein Traum des Teams der Brühler Gemeindebücherei, das Flachdach neben der Bibliothek als Freiluftlesesaal zu nutzen. Nun ist es so weit, der Lesespaß im Freien wurde eröffnet. Die Gemeindebücherei hat diesen Außenbereich zu einem wirklich einladenden, grünen Les- und Bewegungsort umgestaltet.

„Die Terrasse soll ein offener Treffpunkt für große und kleine Leser sein und bietet gemütliche Lesepunkte, eine begrünte Umgebung und den Raum für ein soziales Miteinander“, erklärt die neue Büchereileiterin Luisa Uhrig gegenüber unserer Zeitung.

Möglich geworden war diese Nutzung, durch die die Modernisierung der Büchereiräume vor inzwischen drei Jahren. Dabei wurde auch der baurechtlich vorgeschriebene zweite Ausgang für Notfälle installiert, der genau über dieses Dach des flachen Anbaus führt. Und da hat die Gemein-

meinde gleich Nägel mit Köpfen gemacht und den Bereich zu einem Teil zu einer Dachterrasse mit Bodenplatten und einem komplett umlaufenden Geländer gestaltet. Die übrige bleibt eine begrünte Fläche.

### Entspannen zwischen Olivenbäumen

Auf der Terrasse wurden nun vom Büchereiteam verschiedene Sitzmöbel und Tischehen aufgestellt. Sonnenschirme sorgen für Schatten und mehrere Olivenbäume für mediterranes Flair. „Wir laden alle Nutzer herzlich ein, zwischen den Olivenbäumen unter den Sonnenschirmen zu verweilen – ob zum Lesen, Austausch oder zum Entspannen“, sagt Uhrig.

In diesem Ambiente können damit nun die Bücher sogar vor Ort zur Lesatmosphäre werden – zumindest von der Lesatmosphäre her. Da liest sich im Schatten der Schirme ein

Provencekrimi von Cay Rademacher oder Sophie Bonnet noch deutlich stimmungsvoller als im stillen Kämmerlein.

Natürlich kann man dort unter freiem Himmel direkt neben der Bücherei auch die übigen Medien der kommunalen Einrichtung – beispielsweise unsere Zeitung – ganz in Ruhe nutzen.

Die ersten Nutzer haben sich bereits auf gemütlichen Sitzmöbeln niedergelassen, um zu lesen, sich zu vertiefen, zu verwellen – Sie geben sich getragen von der Literatur entspannt ihrer Fantasie hin.

Und das Sommererlebnis ist auch deswegen ungetrübt, weil das Büchereiteam den Sommer über durchgängig für die Nutzer da ist. Unspektakulär spektakulär, unaufdringlich durchdringlich ist so der literarische Urlaub zu Hause möglich. Entweder ganz für sich ins Medium vertieft oder im Austausch mit anderen Lesegästen. **was**



Literaturgenuss unter freiem Himmel – auch das ist jetzt in der Gemeindebücherei Brühl auf einer Dachterrasse möglich.